



Ergebnisse und Empfehlungen des Innovationsfonds-Projektes CIRSforte zur Stärkung der Patientensicherheit in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung

Ein White Paper für Gesundheitspolitik,
Fachöffentlichkeit und weitere interessierte Personen
aus der Gesundheitsversorgung

Fehlermanagement

stärkt das Sicherheitsklima,
ist praxistauglich umsetzbar und
in der Implementierung skalierbar.

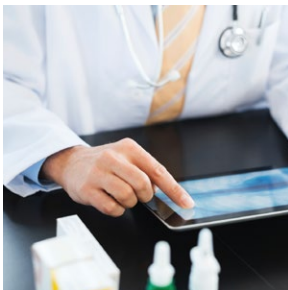
CIRSforte ist ein Projekt zur Fortentwicklung von Fehlerberichts- und Lernsystemen (CIRS) für die ambulante Versorgung zu einem implementierungsreifen System.
Förderkennzeichen CIRSforte: 01VSF16021.

Weitere Informationen unter www.cirsforte.de



Was ist die Herausforderung?

In Praxen der vertragsärztlichen Versorgung bestehen Optimierungspotenziale bei der Umsetzung von Fehlermanagement und der Nutzung von Critical Incident Reporting Systems (CIRS)¹. Zu Beginn der Studie wurde durch Befragungen festgestellt, dass Praxisteam häufig nicht wissen, wie sie kritische Ereignisse aufarbeiten können. Fehlermanagement wird in vielen Praxen bislang nicht strukturiert durchgeführt und ist oft nicht in den Praxisablauf integriert.



Was hat CIRSforte gemacht?

Im vom Innovationsfonds geförderten Projekt CIRSforte wurden bundesweit 184 Praxen dabei unterstützt, ein Fehlermanagement mithilfe von Berichts- und Lernsystemen einzuführen. Den Praxisteamen wurden verschiedene Maßnahmen angeboten, wie z.B. Einführungsworkshops, vertiefende e-Learning-Module, eine Handlungsempfehlung inklusive Vorlagen für Berichts- und Analyseformulare, Webinare für den kollegialen Austausch, eine Telefonzentrale, monatliche Info-Mails, die Projekthomepage www.cirsforte.de und 400 € Aufwandspauschale.



Was hat sich in den Praxen verändert?

Signifikant verbesserte sich im Laufe des Projektes das Wissen darüber, wie einem kritischen Ereignis vorgebeugt wird. Die Aufarbeitung von Ereignissen verlief strukturierter und die Berichtsqualität nahm zu. Ebenfalls hat sich das Sicherheitsklima verbessert. CIRSforte konnte zeigen, welche Unterstützungsangebote zur Umsetzung von Fehlermanagement von vertragsärztlichen Praxen angenommen werden.

¹ Synonym dazu sind auch Fehlermeldesysteme und (Fehler)Berichts- und Lernsysteme gemeint.

Für eine Verstärkung von Fehlermanagement in der ambulanten Versorgung mithilfe von Berichts- und Lernsystemen braucht es Veränderungen.

Ergebnis CIRSforte:

Deshalb empfehlen wir:

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Mit stetiger externer Begleitung wird in den Praxen Fehlermanagement erfolgreich umgesetzt. | Fehlermanagement in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung kontinuierlich, flächendeckend unterstützen (Institutionelle Kontinuität). |
| 2 | Sich über patientensicherheitsrelevante Ereignisse über Praxisgrenzen hinweg auszutauschen, stärkt das praxisinterne Fehlermanagement. | Strukturelle Bedingungen zur Förderung von einrichtungs- und sektorenübergreifenden Austausch für Praxisteams schaffen, z.B. durch explizite Förderung im Rahmen der SGB V §87b und §140a Regelungen. |
| 3 | Praxisteams benötigen weitere Kompetenzen im Bereich Patientensicherheit. | Patientensicherheit muss prüfungsrelevant werden im Medizinstudium und in der Ausbildung medizinischer Fachberufe. |
| 4 | Es braucht eine verantwortliche Person innerhalb des Praxisteams. | Geschultes Personal, wie z.B. Patientensicherheitsbeauftragte, für die Umsetzung von Fehlermanagement einsetzen (Spezialwissen Patientensicherheit). |
| 5 | Aus Patientenschäden kann besonders gelernt werden. | Das Berichten und Aufarbeiten von Schadensfällen fördern, weil dies eine wertvolle Ressource für das Lernen darstellt. |
| 6 | Praxisintern werden kritische Ereignisse in der Regel vertraulich statt anonym berichtet. | Vertraulichkeit von Berichten in einrichtungsübergreifenden CIRS würdigen und fördern. |
| 7 | Einrichtungsübergreifende CIRS werden in der ambulanten Versorgung wenig genutzt. | Einrichtungsübergreifende Fehlerberichtssysteme weiterentwickeln, um alle Praxen für das regelhafte Lernen aus patientensicherheitsrelevanten Ereignissen zu gewinnen. |

Kontakt

→ **Dagmar Lüttel**

**Aktionsbündnis
Patientensicherheit e.V.**

Alte Jakobstr. 81, 10179 Berlin
Telefon: +49 (0)30 3 64 28 16 26
E-Mail cirsforte@aps-ev.de

→ **Dr. Beate Müller**

**Institut für Allgemeinmedizin der
Goethe-Universität Frankfurt**

Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 63 01 72 67
E-Mail: b.mueller@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Das Projekt CIRSforte wurde von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet und unterstützt. Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der folgenden Organisationen:

- Agentur Deutscher Arztnetze
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
- Hausärzteverband Westfalen-Lippe
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- OptiMedis AG
- Stiftung Patientensicherheit Schweiz
- Verband der Ersatzkassen e.V.
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Konsortialführer von CIRSforte war das Institut für Allgemeinmedizin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Konsortialpartner waren das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. und die Techniker Krankenkasse (TK).

Kooperationspartner waren die Asklepios Kliniken GmbH und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).

www.cirsforte.de

Stand: April 2020